

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Sicherste Weg Zum Reich Gottes/ Und dessen würcklichen Erhöh- und Befestigung in dem Grund der Seelen/ Krafft der wahren Wiedergeburt/ Oder ...

Hoburg, Christian

Nürnberg, 1730

VD18 11519681

Das vierdte Capitel. Die alte böse sündliche Geburt klebet allen Menschen an.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191717)

Dann Adam auffser uns schadet uns nicht, Christus auffser uns hilfft uns nicht. In Summa, in der Wiedergeburt aus Gott in Christo durch den H. Geist, wird der Mensch eine neue Creatur, bekommt Ohren, Christi Wort inwendig zu hören, Augen, Christum im Geist zu sehen, einen Mund, das Man- na Gottes empfindlich zu schmecken, ein Herz, durch Christum und seinen Geist ganz erneuert: Das ist die Krafft der wahren Wiedergeburt: aber dagegen die Unwiedergebohrnen haben Augen und sehen nicht, Ohren, und hören nicht, einen Mund, und schmecken nicht, ein Herz, und verstehen nicht, was des Geistes ist, und sind also blind, taub, unempfindlich, ja lebendig todt; darnach man sich wohl zu prüfen hat.

Das vierdte Capitel.

Die alte böse sündliche Geburt flebet allen Menschen an.

Dieses bezeuget nechst der Heil. Schrift auch die tägliche Erfahrung, und befindet sich an einem jeglichen wahren Christen (aber an keinen Unwiedergebohrnen, denn der natürliche Mensch verstehets nicht) den was die fleischliche Geburt anlanget, so sehet ein kleines, noch unmündiges Kind an, wie sich von Mutter Leibe an die böse Unart derselben Geburt an ihm so gar zeitlich reget; sonderlich aber der eigene Wille, Ungedult und Ungehorsam, und wenn es ein wenig erwächset, bricht heraus an ihm und gehet hervor aus ihm die angebohrne eigene Liebe, eigene Ehre, eigen Lob, eigen Rache, Lügen, Betrug, Bosheit und dergleichen vielmehr.

2. Bald bricht herfür Hoffart, Stolz, Hochmuth.

muth, fluchen, schweren, böses wünschen, dräuen, schlagen, lügen und trügen, Verachtung Gottes und seines Worts und Geistes, und guter Vermahnung, Ungehorsam gegen seine Eltern, oder es bricht herfür Zorn, Zank, böse Geberden, Haß, Feindschaft, Rache, Blutvergießen, und viele Greuel mehr, sonderlich wenn die äußere Aergernissen darzu kommen, welche die fleischliche adamische Unart, die als ein adamischer Saamen aus der adamischen Geburt in ihnen gesäet ist, erwecket. Aus welchem Grunde unser Herr auch die Aergernissen so hart verbeut, weil solche diesen bösen in der Herz der Kinder glimmenden Zunder würcklich auffwecken und anzünden. Matth. 18.

3. Dadurch gehet herfür Unzucht, Unreinigkeit, hurische Phantaseyen, ehebrecherische Gedanken, unzüchtige Reden, schändliche Geberden, Wort und Werke, die Lust zur Völlerey, Überfluß in Speiß und Tranck und Kleidung, Leichtfertigkeit, Uppigkeit, Fressen, Sauffen, es gehet herfür Heiß, Wucher, Betrug, Vortheil, List, Spitzfindigkeit, in Summa alle und allerley Schand und Laster, alle Vüberey und Schalkheit auff so mancherley unerhörte Weise, daß es nicht möglich alles und jedes zu erzehlen: Daß auch Gott billich klaget, wer kan des Menschen Herz ergründen. Jerem. 17.

4. Ja das noch mehr ist, wenn verführische Lehre und Geister dazu kommen, so gehet heraus Verleugnung Gottes, Abgötterey, Verfolgung der Wahrheit, Verfälschung des Glaubens, Verkehrung der Schrift, und alle Verführung auff's allererschrecklichste: Das, das sind alle Früchte des Schlangens Saamens, und das rechte Bild des Satans in allen natürlichen Adams Kindern, keinen ausgenommen

men

men von was Religion er auch, ja wie gelehrt und spitzfindig er auch ist.

5. Wer hätte nun anfänglich gemeinet, daß in einem so kleinen unmündigen Kinde, ein solcher Wust aller Laster, ein so verzweifelt böses Herz, ein so greulicher böser Wurm und Basilisk inwendig in seinem Herzen verborgen liegen, wenn es der Mensch nicht selber hervor drückte in seinem Leben und Wandel, mit seinen Worten, Geberden und Wercken? das mag wohl heißen wie der Herr klagt, des Menschen Herz ist nur immerdar böse von seiner Jugend an, Gen. 6. Darum sollen und müssen wir uns, ja ein jeglicher sich selber, sehr genau prüfen und erkennen lernen, was wir durch Adam, in seiner sündlichen Geburt geworden sind: nemlich aus Gottes heiligem und gerechtem Bilde des Satans Sünden-Bild, in welchem alle Unart, Eigenschaften und Bosheiten des Satans, als in einem bösen Schlangen-Saamen verborgen liegen, gleich wie in Gottes Bilde alle Arten und Eigenschaften Gottes begriffen waren: und gleich wie vor dem Fall, Adam trug das Bild des Himmlischen, das ist, er war ganz himmlisch, geistlich, englisch und göttlich, nach seiner Seelen, also trägt er nun nach dem Fall das Bild des Irdischen, das ist, er ist inwendig an seiner Seelen ganz irdisch, fleischlich, bestialisch worden: Ja noch ärger: Und dieses erbet er allen seinen Kindern an, das ist sein natürliches Erbe an uns allen!

7. Dann siehe, lieber Mensch, ist vor der Wiedergeburt dein Zorn und Grimmigkeit nicht Löwen-Art? ist dein Neid und unerfättlicher Geiz nicht Hundes- oder Wolffs-Art? ist deine Unreinigkeit, Unmäßigkeit, nicht säuische Art? und oft dieselbe noch

noch weit übertreffende? ja du wirst in dir selber befinden (in genauer Beprüfung dein selber) eine ganze Welt voller bösen Thier, auch nur in dem kleinen Glied deiner Zungen, allein, Jac. 3. Einen ganzen Psuhl voller bösen Würme, eine ganze Behausung voller unreiner Geister, einen grossen Käffich unreiner Vögel. Apocal. 18.

8. Daß auch oft kein wild Thier so grimmig ist als ein Mensch, kein Hund so neidisch, kein Wolff so beiß- und geizig, kein Fuchs so listig, kein Basilisk so giftig, keine Sau so unflätig, ja warlich kein Teuffel in dem Abgrund den andern so aufeindet, betruget, ermordet und frist, wie der abtrünnige Mensch, so lang er in der alten Geburt stehet, und sein Leben aus dem natürlichen Welt-Geist gehet: um welcher thierischen und viehischen Unart willen Christus der Herr den Herodem einen Fuchs, und die unbußfertigen Menschen und Heuchel-Christen unreine Hunde und Säue nennet, welchen man das Heiligthum nicht geben, noch die Perlen (der Absolution und Communion) nicht vortwerffen solle: ja es nennet daher Johannes die Pharisäer Schlangen- und Otter-Gezüchte.

9. Wenn nun der Mensch von solcher alt-adamischen Unart, aus der alten Geburt, nicht bekehret, und also in Christo nicht erneuert und widergetohren wird, sondern darinn lebet und stirbet, so bleibet er ewig in einer solchen hochmüthigen, stolzen, zornigen, unkeuschen, viehischen, ja ganz sathanischen Unart, ein grimmiger Löwe, ein reissender Wolff, ein giftiger Wurm, kan auch nimmermehr davon erlediget werden: sondern muß des Satans Bild ewig tragen im Abgrund! Da wird es heissen mit ihm: Haussen sind die Hunde, Apoc. 21.

10. Er